Lippertsreute

Blättle

www.lippertsreute.de

Blättle Nr. 349 · Ausgabe 08+09/2026

Am 20. Juli 2026 fand im Rathaus Lippertsreute eine öffentliche Ortschaftsratsitzung statt.

Punkt 1 Bürgeranfragen
Ein Bürger bemängelt die Grünpflege in unserem Dorf. Der wilde Wuchs von Unkraut an den Gehwegen und öffentlichen Flächen ist nicht schön anzuschauen und entspricht nicht den Anforderungen eines anerkannten Erholungsortes. Das Abspritzen mit heißem Wasser oder das Befahren mit dem Stahlbesen der Kehrmaschine ist nicht zielführend. Der OV wird diese Angelegenheit mit der zuständigen Stelle nochmals besprechen, so dass Abhilfe geschaffen werden kann.

Punkt 2 Protokoll der letzten Sitzung
Das Protokoll der letzten Sitzung wurde von den anwesenden Ortschaftsräten gegengezeichnet.

Punkt 3 Dorffest Nachbesprechung
Die zur Nachbesprechung eingeladenen Verantwortlichen der am Dorffest beteiligten Vereine, fanden durchweg nur positive Worte für unser abgehaltenes Dorffest Anfang Juli 2026.
Zur weiteren Optimierung wird es im nächsten Jahr ein paar kleine Änderungen geben, welche die Abläufe effektiver machen sollen:
Die Schichtzeiten der Mitarbeiter werden angepasst, Getränkeausgabe wird optimiert, Personalsuche muss früher gestartet werden, in den Hauptzeiten mehr Aufnahmebedienungen, Kassenkonfiguration übernimmt Uwe Kochendörfer, Bedarf an bargeldlosem Bezahlen soll überdacht werden, die Ausstellung des Kleintierzuchtvereins Salem war ein toller Erfolg ebenso die Hüpfburgen und der Süßigkeitenstand der Grundschule wurden gut angenommen. Der Eisverkauf der KLJB lief schleppend, auch hier muss nachgesteuert werden. Das Essensangebot, insbesondere das vegetarische Gericht, wird neu angepasst werden.
Allen Helfern, ob Klein oder Groß, herzlichen Dank für Eueren tollen und fleißigen Einsatz.

Punkt 4 Berichte des Ortsvorstehers
Mit den Stadtwerken am See wurde ein neuer Wasserkonzessionsvertrag für die Wasserversorgung im Gebiet der Stadt Überlingen für weitere 30 Jahre geschlossen. Der Vertrag kann bei der Ortsverwaltung eingesehen werden. In diesem Vertrag verpflichten sich die Stadtwerke, dass sämtliche im Konzessionsgebiet vorhandenen Trinkwasserangebote wie z.B. Quellen, zu nutzen und zu fassen sind, um eine sichere Versorgung zu gewährleisten, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.
Die Stadtwerke am See haben mitgeteilt, dass die Entscheidung, in welchem Maß und Umfang die Lippertsreuter Quellen unterhalb Hohenbodman saniert werden, im Herbst 2026 herbeigeführt wird.

Die beantragte Geschwindigkeitsreduzierung im Bereich der Bruckfelder Mühle wurde vom Landratsamt abgelehnt. Der OV wird gegen diese Entscheidung einen Widerspruch einlegen.

Der Gemeinderat hat die Erhöhung der kommunalen Förderung für den Bau des Musikerheimes und die überplanmäßigen Mittelbereitstellungen für die baulichen Begleitmaßnahmen für den Musikverein Harmonie beschlossen.

Punkt 5 Anfragen der Ortschaftsräte
Anfrage von OR Uwe Kochendörfer, es soll geprüft werden, ob die Möglichkeit besteht, dass ein sogenanntes „Mitfahrbänkle“ außerhalb der Busfahrzeiten in Lippertsreute eingerichtet werden kann.
Der OV wird sich dieses Modell, welches in Taisersdorf vor einiger Zeit eingerichtet wurde, nochmals mit der Ortsvorsteherin von Taisersdorf näher betrachten.

OR Juri Starosta berichtet, dass die Straßenbeleuchtung in der Kreuzstrasse/Luibrechtstrasse inzwischen repariert wurde.

Ortschaftsrat Lippertsreute
Siegfried Hanßler OV

Hinweis der Ortsverwaltung

Biomülltonnen bitte erst kurz vor der Abholung bereitstellen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

auf Grund der derzeit hohen sommerlichen Temparaturen bitten wir Sie, Ihre Bio und auch Restmülltonnen erst kurz vor dem angekündigten Abholtermin an den Straßenrand zu stellen.
Werden die Tonnen bereits lange im Voraus, oder gar über das gesamte Wochenende herausgestellt, können Hitze und Sonneneinstrahlung zu unangenehmen Gerüchen sowie zu vermehrten Entwicklungen von Fliegen und Maden führen. Dies beeinträchtigt nicht nur das Wohnumfeld, sondern kann auch für die Nachbarschaft unangenehm sein. Auch für unsere Gäste, welche Ihren Urlaub in unserem Dorf verbringen, geben lang herumstehende Müllbehälter kein gutes Bild ab.

Wir bitten daher alle Bürgerinnen und Bürger die Mülltonnen, besonders den Biomüll, möglichst erst am Morgen des Abholtages oder unmittelbar vor der Abholung bereitzustellen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe.
Ihre Ortsverwaltung Lippertsreute
Siegfried Hanßler OV

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Kinder und Jugendliche,

...endlich ist sie da! die schönste Zeit des Jahres!
Die Ferien beginnen und die Urlaubszeit lädt dazu ein, den Alltag für eine Weile hinter sich zu lassen, durchzuatmen und die vielen kleinen, großen und schönen Momente des Sommers zu genießen.
Ob Sie verreisen, Ausflüge unternehmen, den Sommer im eigenen Garten verbringen oder einfach die Ruhe in unserem schönen Dorf genießen – ich und der gesamte Ortschaftsrat wünschen Ihnen allen von Herzen eine erholsame Zeit, viele sonnige Tage und vor allem Gesundheit.
Unseren Kindern und Jugendlichen wünschen wir tolle Ferien. Nutzt die freie Zeit, trefft euch mit Freunden, erlebt spannende Abenteuer, sammelt schöne Erinnerungen und kommt gesund und voller Eindrücke wieder nach Hause zurück. Der Sommer bietet so viele Möglichkeiten Neues zu entdecken. Für diejenigen, welche nach den Ferien eine andere Schule besuchen, eine Lehre beginnen oder sich zu einem Studium eingeschrieben haben, wünschen wir einen guten Start und viel Erfolg.
Die Ferienzeit ist auch eine Zeit der Begegnungen. Vielleicht haben sie auch wieder mal mehr Zeit für ein nettes Gespräch über den Gartenzaun mit ihrem Nachbarn, einen gemütlicher Grillabend mit Freunden und Familie. Gerade diese kleinen Momente machen das Leben in unserem Dorf so besonders und stärken den Zusammenhalt, der unsere Dorfgemeinschaft auszeichnet.
Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die auch während der Ferienzeit arbeiten oder sich ehrenamtlich in unserem Dorf einsetzten. Ihr Engagement sorgt dafür, dass vieles gut funktioniert und unser Dorf lebendig bleibt.
Wir wünschen Ihnen und Euch allen einen wunderschönen Sommer, Zeit zum Auftanken und ganz viel Freude. Kommt gesund und gut erholt zurück – wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei den kommenden Veranstaltungen in unserem Dorf.

Herzliche Ferien- und Urlaubsgrüße.

Ortschaftsrat Lippertsreute
Siegfried Hanßler OV
Juri Starosta stell. OV
Tobias Hahn stell. OV

Früher gab es in der Blättle-Doppelausgabe immer ein Sommerrätsel.

Dieses Jahr freuen wir uns über schöne Erlebnisse entweder von Daheim, am See oder im Urlaub.
Erzählen Sie uns von guten Ideen, Geheimtipps und unterhaltsamen Abenteuern.
Gerne dürfen Sie uns ein gemaltes Kinderbild schicken, einen handschriftlichen Schülertext oder auch einen Ferienbericht unserer Jugendlichen, egal ob sie vom Ferienlager, von einer Jugendreise oder einem Familienurlaub erzählen. Auch "Senioren" habe coole Ideen, wir freuen uns zu hören und zu lesen, wie die Bürgerinnen und Bürger ihre Sommerzeit genießen und verbringen.

GRUNDSCHULE
Lippertsreute-Deisendorf

Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für unsere Nachmittags-AGs gesucht!

Die **Grundschule Lippertsreute-Deisendorf** möchte ihr Nachmittagsangebot für die Kinder erweitern und sucht dafür engagierte ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.
Haben Sie Freude am Umgang mit Kindern und möchten Ihr Hobby oder Ihre Fähigkeiten weitergeben? Dann sind Sie bei uns genau richtig!
Ob **Sport, Kunst, Musik, Basteln, Werken, Natur, Kochen, Lesen, Schach, Spiele, Handarbeiten, Sprachen oder ein ganz anderes Thema** – Ihrer Kreativität sind kaum Grenzen gesetzt. Sie gestalten Ihre AG nach Ihren eigenen Interessen und begleiten dabei eine kleine Kindergruppe.
Der Einsatz ist flexibel möglich:
- Montag bis Donnerstag (Wochentag frei wählbar)
- jeweils von **14:00 bis 15:30 Uhr**

Pädagogische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wichtig sind vor allem Freude an der Arbeit mit Kindern, Zuverlässigkeit und die Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren.
Mit Ihrem Einsatz schenken Sie unseren Schülerinnen und Schülern wertvolle Erfahrungen, fördern ihre Talente und bereichern den Schulalltag.
Haben wir Ihr Interesse geweckt oder kennen Sie jemanden, der sich eine solche Aufgabe vorstellen kann? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme!
Grundschule Lippertsreute-Deisendorf
Luibrechtstraße 5
88662 Überlingen
07553 / 7522
sekretariat@gs-lippertsreute.de

Sprechstunden des Ortsvorstehers

Ortsvorsteher

Siegfried Hanßler

In den Lettenäckern 15
88662 Überlingen-
Lippertsreute
Mobil: 0176 / 76607578
Mail: info@lippertsreute.de
Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung

Ärztlicher Notdienst: siehe Hallo-Ü
die bundesweite Nummer für den Bereitschaftsdienst / Notdienst 116117

In lebensbedrohlichen Fällen rufen Sie bitte den Rettungsdienst oder Notarzt unter der Notrufnummer 112

An der Luibrechthalle ist bei der Eingangstüre ein DEFI (Defibrillator) angebracht, mit dem bei Notfällen lebensrettende Ersthilfe machbar ist, solange bis der Notarzt eintrifft. Schauen Sie sich die Anleitung mal an, sodass Sie Bescheid wissen, wenn Ihre Hilfe notwendig werden sollte.

Das Lippertsreuter Blättle gratuliert allen, die im August und September 2026 ihren Geburtstag feiern

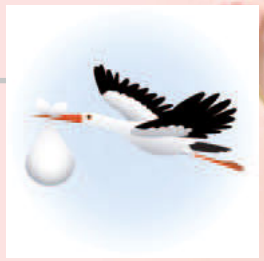
Es feiert im August am:

02.08. Margarete Brieger, Alte Dorfstraße 70	den 75. Geburtstag
17.08. Anneliese Schechter, Am Schellenberg 13	den 90. Geburtstag
24.08. Johann Friedrich Egger, Tannenstraße 5	den 85. Geburtstag

Es feiert im September am:

01.09. Jürgen Marowsky, Alte Hofstelle 4	den 75. Geburtstag
06.09. Franz Keßler, Kreuzstraße 1	den 80. Geburtstag
13.09. Rudi Greschner, Alte Hofstelle 8 A	den 70. Geburtstag
30.09. Erna Wegmann, Hebsackstraße 42	den 90. Geburtstag

Geboren wurde am



17.06.2026 Ben Weber
Eltern: Anna und David Weber
Wiesenstr. Lippertsreute

Wir wünschen der jungen Familie alles Gute.

Nachruf Günther Heinz

Günther Heinz ist am 21. Januar 1949 in Lippertsreute geboren. Günther hatte noch zwei jüngere Geschwister Werner und Augusta. Die Eltern von Günther waren sehr kinderfreundlich, die Unterdorfjugend im Alter von Günther und seinen Geschwistern waren immer willkommen, oft gab es ein leckeres Marmeladenbrot für alle zur Stärkung. Nach Beendigung der Volksschule machte Günther Heinz eine Ausbildung zum Bäcker bei der Bäckerei Diener in Überlingen, danach leistete er seinen Wehrdienst, stationiert damals in der Kaserne in Pfullendorf. Danach war er einige Zeit als Geselle bei der Bäckerei Knaus in Uhldingen tätig und später noch in einer Bäckerei in Konstanz.
Bei verschiedenen Freizeitaktivitäten lernte Günther seine Agnes kennen und 1973 wurde Hochzeit gefeiert. Neben seinem Elternhaus wurde ein landwirtschaftliches Gebäude zum Wohnhaus für Agnes und Günther umgebaut. Mit den Kindern Oliver und Yvonne war das Glück der Familie vollkommen.
Für Günther war der Beruf des Bäckers nicht Erfüllung genug. Nach reiflicher Überlegung machte er im Januar 1974 eine Umschulung zum Fliesenleger beim Fliesenlegergeschäft Regenscheit in Goldbach. Bereits 1980 legte er die Meisterprüfung im Fliesenlegerhandwerk mit Erfolg ab. Sein Ziel war aber unabhängig zu sein und ein eigenes Geschäft aufzubauen und 1984 eröffnete er das Fliesenlegergeschäft HEINZ. Durch seinen Fleiß baute er das Geschäft weiter aus und die Kundschaft aus dem ganzen Bodenseekreis und darüber hinaus schätzten seine ruhige und zuverlässige Arbeit.
In der Dorfgemeinschaft war Günther Heinz ebenfalls sehr engagiert.
Viele Jahre war er aktiv beim Narrenverein Lippertsreute vertreten, gerne denken wir an die vielen Auftritte bei den Bunten Abenden, am närrischen Frühschoppen, auch im Präsidium war Günther mit dabei. Ganz hervorragend konnte man ihn jahrelang als Narrenvater bewundern. Ab 1974 war Günther auch aktives Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr, viele Jahre sogar stellvertretender Kommandant. Außerdem war Günther Heinz über 30 Jahre im Pfarrgemeinderat Lippertsreute vertreten, dieses Ehrenamt füllte er immer sehr gewissenhaft aus, ganz besonders lobend hervorzuheben sein Einsatz bei der großen Kirchenrenovation. Günther Heinz war gerne in Gesellschaft, bei vielen Ereignissen kirchlich oder weltlich war er mit seiner Frau dabei. Mit ihm konnte man lachen und scherzen, es war einfach immer schön und unterhaltsam, wenn man mit ihm zusammen sein konnte.
Trotz der Vereinstätigkeiten nahm er sich viel Zeit für die Familie und seine Freunde. Es gab tolle Campingurlaube mit der Familie und mit dem Freundeskreis wurden ebenfalls sehr eindrucksvolle Fernreisen unternommen. Viel Freude bereiteten ihm auch seine vier Enkel.
2005 veränderte sich schlagartig sein Leben, die Diagnose lautete: Hirntumor. Krankenhausaufenthalte und schwierige Operationen folgten. Diese Krankheit hinterließ bei Günther gesundheitliche Probleme, er konnte sich nie mehr richtig erholen. Ein weiterer Schicksalsschlag traf die Familie, als Sohn Oliver 2014 bei einem Unglücksfall verstarb. Ab diesem Zeitpunkt folgten für Günther immer wieder Krankenhausaufenthalte. Die letzten Jahre war Günther vollständig auf Pflege und Hilfe angewiesen. Nur durch die liebevolle und fürsorgliche Pflege seiner Frau konnte Günther zuhause verbleiben. Er war ein sehr geduldiger und zufriedener Patient. Wenn er sich auch nicht mehr so gut äußern konnte, war er seiner Frau sehr dankbar dafür, was sie alles für ihn getan hat.

Nach kurzem Krankenhausaufenthalt in der Helios Klinik Überlingen verstarb Günther Heinz am 10. Mai 2026

Traudl Keßler

Nachruf Dieter Tüchler

Dieter Tüchler ist in Weilburg / Limburg am 4. September 1951 geboren und hatte noch einen Bruder. Als Dieter 10 Jahre alt war, zog Familie Tüchler nach Munderkingen und dort ging Dieter in die Volksschule. In Ehingen/ Donau machte er eine Ausbildung zum Großhandelskaufmann. In diesem Beruf war er einige Zeit tätig, dann kam er Richtung Bodensee. Hier lernte er Augusta Heinz kennen und die beiden heirateten im Jahr 1983. Das Elternhaus von Augusta wurde umgebaut, so dass zwei Wohnungen entstanden. Dieter und Augusta bekamen drei Kinder, Torsten, Sabrina und Dominik.
Dieter bildete sich weiter und übernahm den Marktleiterposten bei Lidl, viele Jahre auch in Überlingen. Insgesamt war er über 35 Jahre bei Lidl als Marktleiter tätig, bis er in Rente ging.
Dieter Tüchler liebte die Natur und den Garten. In seiner Freizeit pflanzte er überwiegend Blumen aber auch Gemüse an, alles wurde gehegt und gepflegt, überall ums Haus standen üppig bepflanzte Blumenkübel mit wunderschönen Blumen. Sein großes Hobby waren die Kakteen, er hatte eine sehr schöne Sammlung verschiedener Arten von Kakteen.
Natürlich gab es auch noch andere Unternehmungen in seiner Freizeit. Er interessierte sich sehr für Sport, hauptsächlich Fußball. Bei den Spielen seiner Lieblingsmannschaft FAL (Spielvereinigung Frickingen-Altheim-Lippertsreute) war er Stammgast am Spielfeldrand, egal ob es ein Heim- oder Auswärtsspiel war. Im Winter war Dieter öfters mit seiner Frau bei Biathlon-Wettbewerben in Hochfilzen/Österreich oder in Ruhpolding. Diese Wettkämpfe und die Leistungen der Sportler, sowie die besondere Atmosphäre begeisterten ihn sehr.
So lange es ihm möglich war, ging Dieter auch gerne zum Wandern.
Langweilig war es bei Tüchlers nicht, die drei Enkel von Dieter wohnten direkt im Haus nebenan, so dass sie jederzeit zu Opa und Oma konnten.
In den letzten Jahren musste Dieter Tüchler immer wieder ins Krankenhaus, seine Beine bereiteten ihm durch seinen Diabetes große Beschwerden, er konnte fast nicht mehr Laufen. Anfang 2023 konnten die Ärzte ein Bein nicht mehr erhalten und es wurde amputiert. Es brauchte eine lange Zeit, bis er sich damit abfinden konnte. Doch die Krankheit kam nicht zum Stillstand und auch das andere Bein musste amputiert werden. Der Rollstuhl war jetzt sein ständiger Begleiter und Fortbewegungsfahrzeug und wenn es ging, war er mit diesem ums Haus unterwegs. Dieter war sehr dankbar, dass seine Frau und auch die Kinder ihm zur Seite standen. Er war immer guten Mutes und freute sich, die Familie um sich zu haben. Dann plötzlich und ohne Vorwarnung verstarb Dieter Tüchler am 28. Juni 2026 daheim.

Traudl Keßler

45. Dorffest 2026 / Rückblick

Bei herrlichem Wetter fand unser traditionelles Dorffest, wie immer, am ersten Juliwochenende statt. Auftakt war ein ökumenischer Wortgottesdienst in der Luibrechthalle. Pastor Daniel Plessing von der Lindenwiese hat in seiner Ansprache manche von uns wirklich zum Nachdenken gebracht, was GEBEN und NEHMEN eigentlich bedeutet. Ein Dankeschön an ALLE, die den sehr ansprechenden Gottesdienst vorbereitet und mitgestaltet haben.
Anschließend ging es vor die Halle, wo der Festplatz die Gäste erwartete, bald waren alle Plätze besetzt. Die Musikkapelle Pfrungen unter der Leitung von Dirigentin Christina Hipp spielte tolle Musikstücke mit zum Teil fetzigen Gesangseinlagen. Zur Nachmittagsunterhaltung nahm die Musikkapelle Harmonie Lippertsreute unter Leitung von Dirigent Uwe Keller ihre Plätze ein und gab ihr Bestes, ebenfalls mit tollen Gesangseinlagen.
Eine Bereicherung für kleine und große Gäste war die Kleintierschau, organisiert von Dietmar Bertsche mit seinem Team. Besonders die Kleinen hatten ihre Freude an den Tieren, denn sie durften sogar die kleinen Hasen hochheben und streicheln. Selbstverständlich gab es auch wieder Hüpfburgen und ein Süßigkeitenstand, vorbereitet von der Grundschule Lippertsreute.
Natürlich gab es am Nachmittag auch Kaffee und Kuchen und hier vorab den fleißigen Kuchenbäckerinnen- und bäcker ein ganz großes Kompliment für die herrlichen und leckeren Torten und Kuchen.
Zum Feierabendhock meinte es der Wettergott dieses Jahr besonders gut mit uns, denn es war ein herrlicher Abend. Die Gäste strömten aus Nah und Fern und ruckzuck war der Festplatz voll besetzt. Die Jugendkapelle Harmonie Lippertsreute, unter Leitung von Dirigent Oliver Keller unterhielt die Gäste in bewährter Weise, was mit viel Applaus honoriert wurde.
Wieder gab es an beiden Tagen ein sehr vielseitiges und tolles Essens- und Getränkeangebot, es war für jeden Geschmack etwas dabei.
Den Organisatoren und Verantwortlichen, die uns wieder ein sehr schönes Dorffest geboten haben, an alle freiwilligen Helfer, Servicekräfte, Austräger der Speisen und Getränke, sowie den Helfern der Essensvorbereitungen, ein großes Lob und ein ganz herzliches „DANKESCHÖN".

Ein ganz besonderen Dank geht an die Gastwirte Matthias & Ilona Marschall vom Landgasthof Schellenberg und an
Peter & Sebastian Vögele vom Landgasthof ADLER, sowie an Lukas & Ruth Keller vom Landgasthof Brauerei Keller für die vielseitige Unterstützung, ohne Ihre Mithilfe und Ihrer wertvollen Ideen wäre eine so reichhaltige Speisekarte bei unserem Dorffest nicht möglich.
Ein herzlicher Dank auch an unsere Lieferanten, welche uns immer mit regionalen und frischen Waren versorgen.

Was wäre ein Dorffest ohne unsere Besucher, herzlichen Dank an alle Gäste des 45. Dorffestes, viele besuchen uns schon regelmäßig seit Jahrzehnten.

Traudl Kessler Blättle Redaktion
Ortsvorsteher Siegfried Hanßler
Ortschaftsrat Lippertsreute
Förderverein Dorfgemeinschaft Lippertsreute e. V.

Jägertag im Jagdrevier Lippertsreute begeistert Grundschüler

Am Freitag, den 17. Juli 2026 fand im Jagdrevier Lippertsreute der diesjährige Jägertag statt. Bei bestem Sommerwetter mit strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen besuchten rund 70 Schülerinnen und Schüler der Grundschule Lippertsreute gemeinsam mit ihren Klassenlehrerinnen die Veranstaltung.

Die Kinder waren von Beginn an sehr interessiert und nutzten die Gelegenheit, den anwesenden Jägern zahlreiche Fragen zu stellen. Besonders die heimischen Wildtiere wie Reh, Wildschwein, Fuchs und Hase weckten große Neugier. Die Jäger freuten sich über das große Interesse und beantworteten die Fragen der Kinder mit viel Engagement und Fachwissen.
An mehreren abwechslungsreichen Themenstationen konnten die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben der Jägerschaft kennenlernen. Neben Informationen rund um den Wald und die heimische Tierwelt standen Jagdhunde, die Kitzrettung mit Drohnen sowie ein Jägerwagen mit verschiedenen Tierpräparaten im Mittelpunkt. Viel Freude bereitete auch ein Pirschweg, auf dem die Kinder anhand von Schautafeln verschiedene Wildtiere entdecken und bestimmen konnten.
Den stimmungsvollen Abschluss bildete eine Abordnung der Jagdhornbläser aus Markdorf. Sie stellten den Kindern wichtige Jagdhornsignale wie *„Aufbruch zur Jagd"* und *„Hahn in Ruh"* vor und erklärten deren Bedeutung.
Als Erinnerung an den gelungenen Vormittag erhielt jedes Kinder ein Wildtier-Lesezeichen sowie ein Fährtenbuch. Der Jägertag war für alle Beteiligten eine spannende und lehrreiche Veranstaltung, die den Schülerinnen und Schülern die Natur und die heimische Tierwelt auf anschauliche Weise näherbrachte.

Die Jäger aus Lippertsreute bedanken sich bei der Grundschule für den schönen Vormittag und freuen sich bereits auf den nächsten Jägertag.

Für die Jägerschaft Lippertsreute, Andreas Schreitmüller

Alltagsskizzen aus unseren Dörfern im Linzgau / Teil 1

Erfreulicherweise gibt es inzwischen fast in jeder Gemeinde ein Heimatbuch. Mit viel Mühe wurden sie verfasst, stehen aber oft nur flüchtig gelesen in den Bücherregalen, dabei enthalten sie doch so viele „Schmunzelberichte". Es steht darin nämlich nicht nur eine Abfolge der Herrschaftsgeschichte, sondern sie geben auch hochinteressante Einblicke in die Sozialgeschichte, in das Zusammenleben in Dorf und Stadt und Blicke in den Alltag unserer Vorfahren.

Quellen dazu waren für die Verfasser der Heimatbücher in erster Linie die Berichte, die Visitatoren von ihren Bereisungen der Pfarreien und Gemeinden verfassten. Ferner konnten sie auf manchmal recht umfangreiche Gerichts- und Polizeiakten und natürlich die Orts- und Pfarreiarchive zurückgreifen.

Beginnen möchte ich mit den Pfarreivisitatoren, die in der Regel alle drei Jahre durch den Dekan abgehalten werden sollten. Hauptaugenmerk sollte er auf drei Bereiche richten:

1. Zustand der Bauten und liturgischen Gerätschaften.
2. Abhaltung der Gottesdienst und Spendung der Sakramente
3. Religiös – sittlicher Zustand der Pfarrei.

Aus einzelnen Heimatbüchern möchte ich zu diesem Thema auszugsweise

zitieren: Herdwangen-Schönach, von der Gemeinde herausgegeben

1994. Redaktion: Helga Schnabel-Schüle, Tübingen und Edwin Ernst Weber, Sigmaringen. Ulrike Altherr: „Das religiöse Leben in Herdwangen-Schönach, Seite 78 ff:....*Regelmäßige Gottesdienste an Sonntagen und meist auch morgens an Werktagen waren in beiden Gemeinden üblich. Für sittsames Benehmen vor der Kirche sorgte der Polizeidiener. Drinnen waren zwei Aufseher zuständig, die besonders darauf achten sollten, dass die jungen Burschen keinen Unfug machen. Sonst drohte eine Geldstrafe oder Arrest. Am Sonntagnachmittag hielt man eine Andacht. Davor oder danach fand die religiöse Unterweisung der Schulentlassenen, die sogenannte Christenlehre statt. Christenlehrepflichtig war man bis etwa zum 18. Lebensjahr.*

Beichten konnte man am Samstag oder an Sonn- und Feiertagen, teilweise schon um sechs Uhr morgens. An besonderen kirchlichen Feiertagen fanden auch Prozessionen statt. Die kirchliche Eheschließung war bis weit in unser Jahrhundert hinein selbstverständlich. Kinder wurden, wie die Kirchenbücher ausweisen, bis ins 20. Jahrhundert hinein gleich am ersten Tag nach der Geburt, seit den 20-er Jahren meist in den ersten zwei Wochen getauft. Die Kranken erhielten wöchentlich Besuch vom Priester, der ihnen die Heilige Kommunion brachte. Schwerkranken und Sterbenden erteilte er das Sakrament der Krankensalbung, bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil ***„Letzte Ölung"*** *genannt.*

Im 18. Jahrhundert gab es eine große Zahl von Pilgerzügen zu Kirchen in der Umgebung. Für Großschönach ist der Aftholderberger Eulogisritt bis heute ein bedeutendes Ereignis. In Großschönach bestanden bis zum Zweiten Weltkrieg drei Bruderschaften: die Sankt Barbara-Bruderschaft, die Corpus-Christi Bruderschaft und das Herz-Jesu-Gebets-Apostolat. Bruderschaften sind körperschaftlich verfasste Vereinigungen von Gläubigen, die sich dem Gebet für bestimmte Anliegen widmen, bei Gottesdiensten oder Festen bestimmte Aufgaben übernahmen oder auch an der Armenfürsorge beteiligt waren. Berichte über den sittlichen Zustand der Pfarreien finden wir oft in den Heimatbüchern. So heißt es im oben erwähnten Buch:

1620 soll es in Frickingen und Großschönach Zauberer, Spieler, Gotteslästerer und Trunkenbolde gegeben haben. *Es ging ganz liederlich zu*, schreibt der Berichterstatter mitten im lateinischen Text auf deutsch. 1810 beklagte sich der Visitator darüber, daß in Großschönach jeden Sonn- und Feiertag, *Tänze und Freischießen* stattfänden. 1853 gab der Pfarrer die Erlaubnis zum Tanz nur bei Jubelhochzeiten. Der gleiche Pfarrer sah als Hauptübel in seiner Pfarrei: *Unkeuschheit, Fraß und Völlerei, Fluchen ohne Grenzen.*

Insbesondere gegen die Unkeuschheit polemisierten Priester immer wieder. Aus ihren Kommentaren läßt sich auch ablesen, wie im 19. Jahrhundert die Sexualmoral langsam rigoroser wurde. Waren im 16. Jahrhundert nur die Kinder von Pfarrern Anlaß zu massiver Kritik, wurde Mitte des 19. Jahrhunderts genau berichtet, wieviel eheliche und uneheliche Kinder es im Ort gab. Interessant ist, daß sich Ende des 19. Jahrhunderts und Anfang des 20. Jahrhunderts die Pfarrer über eine bis drei uneheliche Geburten im Jahr mehr erregten als ihre Vorgänger Mitte des 19. Jahrhunderts, über bis zu 20. Der Pfarrer von Herdwangen betonte 1889, daß die Mütter unehelicher Kinder fast alle auswärtige Dienstmägde waren. Zehn Jahre früher war er erleichtert, daß die unehelichen Väter meist Fremde waren und bemerkte: Die hiesigen ledigen Mannsbilder übertrafen an Sittlichkeit die Weibsbilder. Auch einige Fälle von ehelichen Zwistigkeiten meldeten die jeweiligen Pfarrer in den Visitationsberichten an das bischöfliche Ordinariat.

Ein anderes Übel, das bekämpft wurde, war der Aberglaube. 1853 ließen es sich auch die scheinbar christlichsten Leute nicht ausreden, dass es Hexereien in Bezug auf das Vieh gebe. Ein Mann braute allerlei Tränke gegen die Krankheit Malefiz. Trunksucht kam ebenfalls zu verschiedenen Zeiten vor. Die Schuld gab man teilweise der Zehntablösung, die die Bauern zwinge, öfter die Ämter in Pfullendorf aufzusuchen, teilweise auch dem schlechten Einfluß von Dienstboten aus dem benachbarten Württemberg. In Herdwangen gingen zur Entrüstung von Pfarrer Ackermann schon die Sonntagsschüler ins Wirtshaus. Schuld an dem hohen Schnapskonsum in den 1880er Jahren soll der schlechte Most gewesen sein: *Damit er besser vertragen würde, hielt man es für notwendig ein Glas Schnaps dazuzureichen.* Öffentliche Lustbarkeiten sollten eingedämmt werden. So gab der Herdwanger Pfarrer 1879 nur viermal im Jahr Tanzerlaubnis.

Im 19. Jahrhundert war das Fasnachtsvergraben der weltlichen und geistlichen Obrigkeit ein Dorn im Auge. Die Zeremonie lief meist so ab: Ein junger Bursche wird eines erdichteten Vergehens meist peinlicher oder sexueller Art angeklagt. *Er wird zum Tod durch den Strang verurteilt. Dann wird die Beerdigung inszeniert. Hierbei werden alle kirchlichen Zeremonien karikiert, insbesondere die Leichenrede.* Die Strafen für die Teilnehmer waren empfindlich (Polizeiarrest, längeres Verbot öffentlicher Lustbarkeit)

1912 bemängelte Pfarrer Hummel, daß beim Theaterspiel des Radfahrvereins Frauen mitspielten, daß es in den Stücken um Liebschaften gehe und daß die Proben abends sehr lange dauerten. Nach dem Ersten Weltkrieg konstatierte er eine laxe Einstellung der Bauern zur Sexualmoral. Viele würden auch zu ihren Dienstboten nichts sagen, aus Angst, kein Personal mehr zu bekommen. Ihre Kinder ließen sie nachts herumschwanzen. Das Kino mit seinen Schundfilmen habe überdies einen schlechten Einfluß. Eine ungewollte Schwangerschaft hatte 1930 in Großschönach schlimme Folgen. Der werdende Vater brachte seine Freundin, eine 16jährige Dienstmagd, um. Der Pfarrer schilderte dabei den Burschen als ordentlichen

Menschen, das Mädchen aber als leichtfertige Person.
Im Ersten Weltkrieg war der Herdwanger Pfarrer Vermittler zwischen den Bauern und den Kriegsgefangenen. Als die zur Arbeit auf Bauernhöfen eingesetzten Russen, Polen, Litauer und Franzosen 1916 während der Ernte streiken wollten, bewog sie der Priester, der ihre Sprachen beherrschte, aus Rücksicht auf die überarbeiteten einheimischen Frauen und alten Menschen weiterzuarbeiten. Bei anderen Gelegenheiten scheint sich der Pfarrer der Gefangenen angenommen zu haben und auch die katholischen unter ihnen seelsorgerisch betreut zu haben. Zu den Soldaten hielt er engen Briefkontakt. Den Sinn des Krieges scheint dabei niemand in Frage gestellt zu haben. Der Tod für das Vaterland wurde als von Gottes unerforschlichem Ratschluß verhängtes Schicksal verstanden. Pfarrer Hummel sichte der Not, die der Krieg über die Gemeinde gebracht hatte, abzuhelfen. In Vorträgen über Ernährung sollten die Frauen lernen, besser mit dem Wenigen auszukommen, das zur Verfügung stand. Die geistige Not suchte er zu lindern, indem er die Jugendlichen sammelte. Er gründete für die Mädchen 1917 die Jungfrauenkongregation.
In Großschönach vermerkte der Pfarrer positiv, daß die gefangenen Russen und Polen zum Gottesdienst kamen. Nicht abzufinden vermochte er sich indes mit den zwei Russenkindern, die 1916 zur Welt kamen. Manche Pfarrer sahen die Ursache vieler negativer Entwicklungen bei ihren Pfarrkindern in religiöser Gleichgültigkeit und Vergnügungssucht, während dann Kirchenstiftungsräte auch auf wirtschaftliche Schwierigkeiten verwiesen oder darauf, daß der Pfarrer eine zu strenge Meßlatte anlegte.
1924 schrieb der Pfarrer von Großschönach im Visitationsbericht folgendes über seine Pfarrkinder: Die Leute haben Religion zu schätzen, sie beschränken sich aber in Bezug auf Gottesdienstbesuch und Sakramentenempfang auf das Notwendige und lassen sich nur schwer zu eifrigerer äußerer Gottesverehrung bringen. Unglauben ist nur vereinzelt, Lauheit etwas mehr. Der überaus größte Teil der Pfarrei erfüllt die religiösen Pflichten. Kirchenfeindliche Bestrebungen machen sich nicht geltend. Die ernsten Bibelforscher, die im Winter 1923/24 hier ihr Unwesen trieben, wurden ausnahmslos abgelehnt, als der Geistliche durch Predigt und Privatbesuche dagegen Stellung nahm.
Die Zahlen der Kirchenbesucher von 1917–1923 und von 1935–1939 blieben abgesehen von den beiden letzten Kriegsjahren des Ersten Weltkriegs relativ stabil. Dagegen schrumpfte im gleichen Zeitraum die Spendenfreudigkeit der Kirchenbesucher enorm. Der Nachmittagsgottesdienst dagegen wurde schlecht besucht. Den im Kirchenrecht vorgeschriebenen Empfang der Beichte und Kommunion in der Osterzeit verweigerten 1917–1924 nur vier bis sechs Menschen. Frauen empfingen doppelt so oft wie Männer die Sakramente. Als Übel werden vereinzelt Trunksucht genannt, teilweise auch Feindschaft. Auch uneheliche Geburten – etwa eine bis drei pro Jahr – prangerten die Pfarrer an.
1924 wußte der Pfarrer auch genau, welche Zeitungen seine Pfarrkinder bezogen, nämlich 95 neutrale und 150 religiöse, die er auch genau aufschlüsseln konnte. 1940 werden nur noch drei katholische Zeitschriften genannt.
1923 entstand in Großschönach eine Pfarrbibliothek mit 40 Bänden. Bis 1940 war sie auf 250 Bände gewachsen. Daneben konnte Lesestoff in den Schulbibliotheken beschafft werden. Damit sollte dafür gesorgt werden, dass die Menschen nur gute Bücher lasen. Soweit aus dem oben angeführten Heimatbuch.

Aus einem Visitationsbericht die Pfarrei Lippertsreute betreffend zu Beginn des 17. Jahrhunderts entnehmen wir:
Patronin der Kirche ist die allerseligste Jungfrau Maria. Das Gotteshaus ist mit drei Altären versehen. Die Pfarrei zählt 80 Kommunikanten, der Pfarrer bezieht seinen Lohn aus dem Kleinzehnten. So hat Pfarrer Leibe folgende Einkünfte, 11 Malter Vesen (nicht entspelzter Dinkel, ein Malter nach heutigem Maß ca. 500 l) 3 Malter Haber, 4 Fuder Wein (ca. 4500 l) 23 Gulden an Geld, 3 Wagen Heu und Öhmd, etwas Nüsse, Äpfel, Birnen sowie ein paar Hühner und ein Schwein. Der Pfarrer beichtet alle Monate in Birnau und über ihn liegen keine Klagen vor. Die Kirche ist in einem ordentlichen Zustand. Der Pfarrer beklagt sich, dass sein Lehensherr, der Komtur zu Mainau, sein Einkommen von Jahr zu Jahr schmälere.
Und einige Jahre später heißt es in einem Visitationsbericht: *Der Hexerei oder Wahrsagerei Verdächtige sind in der Pfarrei keine vorhanden, ebensowenig notorische Wucherer. 1644 die Pfarreigebäude sind niedergebrannt und die Pfarrkirche zeigt ein erbärmliches Aussehen. Ein Pfarrer ist keiner mehr da.! Anmerkung: Erst 1664, nach 20-jähriger Vacans, konnte die Pfarrstelle wieder besetzt werden.*
Aus Engen/Hegau entnehmen wir einem Visitationsbericht des 20. Jahrhunderts: Alkohol wird in Engen ziemlich viel getrunken. Doch eigentliche Trunkenbolde gibt es nicht viele. Der Pfarrer hat schon mehrfach über die Mäßigkeitsfrage gepredigt. Feindschaften gibt es viele, auch eine Folge der starkverbreiteten Prozesssucht. Nach Predigten darüber hat diese tatsächlich etwas abgenommen. Geschlechtliche Vergehen kommen verhältnismäßig wenige vor. 1905 waren von 59 Geburten 5 unehelich. Um einen Herd für Unsittlichkeiten in der Schiesserschen-Trikotagenfabrik, wo einheimische und auswärtige Mädchen arbeiten, nicht aufkommen zu lassen, hat der Pfarrer die Marianische Kongregation gegründet. Das dortige Fabrikmädchenheim steht unter der Protektion des Stadtpfarrers und wird von barmherzigen Schwestern geleitet. Der Pfarrer besucht das Heim manchmal in Begleitung des Fabrikherren und versucht einen günstigen Einfluß auf die Mädchen auszuüben.
Vor Mischehen warnt uns der Pfarrer schon in seinen Predigten, in der Christenlehre und in der Schule im Erstkommunionunterricht.
Ende des 1. Teils
Hermann Keller,

Werkstattleiter sucht Haus

Werkstattleiter im Bereich Gabelstapler, Hebebühnen und E-Mobilität sucht ein Haus, gerne mit Scheune, Garten, Obstbäumen und ausreichend Platz für eine private Werkstatt. Ideal wäre eine Immobilie mit Möglichkeit zur Unterbringung von Geräten und Fuhrpark – eine Übernahme vorhandener Maschinen oder Fahrzeuge ist möglich.
Sebastian Frese
Tel. 01512/9107310

Primo-KIDS

RICHTIG HEISS: DEIN EIGENES EIS

DAS BRAUCHST DU:

- 250 Gramm frisches Sommerobst
- einen Esslöffel Zitronensaft
- 250 Gramm Joghurt
- 200 ml Milch oder Sahne
- 2 Esslöffel Rohrzucker oder Ahornsirup
- Pürierstab, Eisstiele, leere Joghurtbecher

SO GEHT ES:

1 Schneide das Obst klein und entferne Schalen, Stiele, Blätter und Kerne.

2 Pürier das Obst und gib langsam die Milch oder Sahne und den Joghurt dazu.

3 Schmeck die Mischung mit Zitronensaft und dem Rohrzucker oder Ahornsirup ab.

4 Anschließend füllst du die Creme in leere – gut ausgespülte – Joghurtbecher und stellst diese in den Gefrierschrank. Nach einer Stunde kannst du die Eisstiele hineinstecken und nach etwa vier bis fünf Stunden ist dein Eis fertig!

© Stephan Hollich/DEIKE

© PRIMO

Quelle: Dr. Oetker- Die besten Partyrezepte

Schnitzelpfanne - Partyrezept

ZUTATEN

12 große Schweineschnitzel
Salz, gemahlener Pfeffer
Butter oder Margarine
12 Scheiben Chesterkäse
1kg frische Champignons (alternativ aus der Dose)
3 Zwiebeln
250 g geräucherter Speck
4 Stangen Lauch
750 ml Sahne
250 g Schmand
Paprika-und Currypulver
2 Pck. Jägersauce

ZUBEREITUNG

1. Schnitzel trocken tupfen und mit Salz und Pfeffer würzen. Eine Fettpfanne einfetten, die rohen Schnitzel hineinlegen und auf jedes Schnitzel eine Scheibe Käse legen.
2. Pilze putzen und in Scheiben schneiden. Zwiebeln abziehen und würfeln, Speck ebenfalls würfeln. Speck, Zwiebeln und Champignons in einer Pfanne anbraten, mit Pfeffer würzen und auf den Schnitzeln verteilen.
3. Lauch putzen, das Grün entfernen und nur das Weiße in Ringe schneiden. Waschen und auf den Schnitzeln verteilen.
4. Sahne und Schmand verrühren und mit Salz, Pfeffer, Paprika und Curry würzen. Jägersauce in die kalte Sahne einrühren und über die Schnitzel in der Fettpfanne gießen. Das Ganze abgedeckt 24 Stunden ziehen lassen.
5. Am nächsten Tag den Backofen auf 180°C Ober-/Unterhitze vorheizen und die Schnitzelpfanne ca. 90 Minuten garen.

Guten Appetit

SONJA STAROSTA

Patrozinium in Lippertsreute

Zum Fest "Mariä Aufnahme in den Himmel" wird mitten im Sommer das österliche Versprechen laut, dass wir alle für den Himmel bestimmt sind. Gott freut sich, dass es DICH und MICH und MARIA gibt, und wir sollen ewig sein.

Maria - diese unendlich liebevolle Frau ist nicht im Tod geblieben. Sie lebt weiter im ehrenden Gedächtnis der Kirche, im Herzen ihrer VerehrerInnen und bei Gott.

Ihr zu Ehren ist die Kirche in Lippertsreute auf „Unsere Liebe Frau“ geweiht. **Die feierliche heilige Messe zum Patrozinium findet am Samstag, den 15.08.2026 um 17:30 Uhr unter Mitwirkung der Schola aus Lippertsreute statt.**

Sie dürfen gerne Kräuterbüschel mitbringen. Diese werden während des Gottesdienstes gesegnet.

Im Anschluss laden wir zu einem Umtrunk und zum geselligen Miteinander auf dem Kirchplatz ein.

Kurz zusammengefasst:

Warum?	Patrozinium Mariä Himmelfahrt in Lippertsreute
Was?	Feierlicher Gottesdienst mit Kräuterweihe mit der Schola aus Lippertsreute und anschließendem Umtrunk
Wann?	Samstag, 15.08.26 um 17:30 Uhr
Eingeladen ist:	Die ganze Seelsorgeeinheit und jeder der das liest!

Seniorenwerk Lippertsreute

Liebe Seniorinnen und Senioren,
Zum Ende des Sommers möchten wir mit Euch einen Halbtagesausflug mit dem Schiff nach Meersburg machen. Wir fahren mit Privatautos zum P&R Parkplatz nach Überlingen (beim Krankenhaus Überlingen), dann mit dem Stadtbus bis zum Landungsplatz und weiter mit dem Schiff nach Meersburg. In Meersburg wollen wir gemeinsam Kaffee trinken und leckeren Kuchen genießen. Wer möchte kann noch durch die Altstadt von Meersburg flanieren, vielleicht ein Eis schlecken oder die Auslagen der Geschäfte bewundern.
Abfahrt Schiff in Überlingen 13.05 Uhr, Ankunft in Meersburg 14.10 Uhr.
Rückfahrt mit dem Schiff um 17.00 Uhr, Ankunft in Überlingen 18.15 Uhr.
Damit wir alles organisieren können, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung.

Pro Person Eigenanteil Schiff: 10,00 € plus Selbstzahler Kaffee + Kuchen.

Wann:	**Mittwoch 2. September 2026 / Ausflug nach Meersburg**
Treffpunkt:	**Parkplatz Lippertsreute,** Ortsausfahrt Richtung Ernatsreute
Uhrzeit:	**11.45 Uhr**
Anmeldung:	**bis zum 15. August 2026** (Patrozinium Lippertsreute)
Wo:	**Anneliese Keller, Tel.: 07553 / 6142 und Klothilde Keßler, Tel.: 07553 / 8808**

Wir freuen uns, wenn wir viele Seniorinnen und Senioren, auch die **„Jüngeren"** zu diesem Ausflug begrüßen können.
Team Seniorenwerk Lippertsreute

SV Deisendorf – Bambergen e.V.

Einladung zum gemütlichen Familiensporttag

Am Sonntag, den **13. September 2026** lädt der ***SV Deisendorf – Bambergen e.V.*** zu einem gemütlichen Familiensporttag ein.

An verschiedenen Stationen kann jeder von „klein" bis „groß" sein Geschick unter Beweis stellen.

Ab **11:00 Uhr** beginnt der Frühschoppen an der Sportplatzhütte in Deisendorf. Für Speis und Trank (Nachmittags Kaffee & Kuchen) ist bestens gesorgt. Sollten die Witterungsverhältnisse den Familiensporttag nicht möglich machen, werden wir einen anderen Termin wählen.

Der Sportverein freut sich auf rege Teilnahme.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!
Das Vorstandsteam des ***SV Deisendorf – Bambergen e.V.***

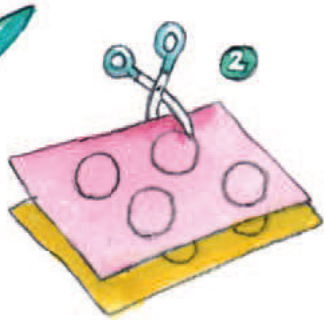
Primo-KIDS

Das brauchst du:

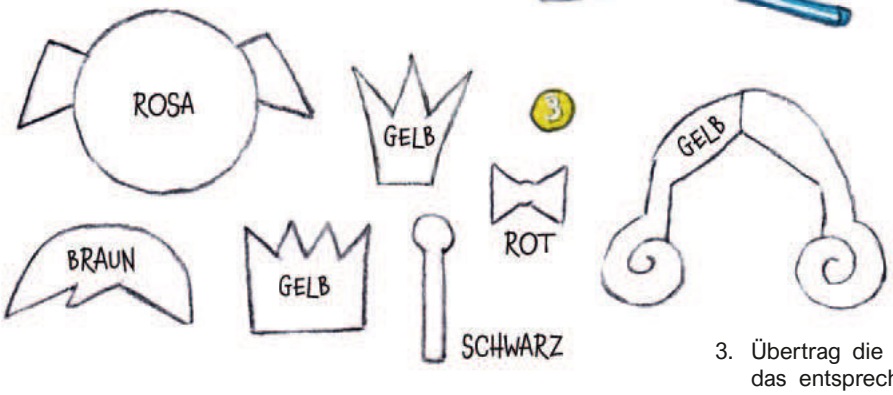
- Wäscheklammern aus Holz (etwa sieben Zentimeter lang)
- Tonpapier in verschiedenen Farben
- verschiedene Acrylfarben
- durchsichtige Glitzerfarbe
- einen dünnen schwarzen Filzstift
- Schere, Zirkel, Pinsel, Kleber
- Wackelaugen

So geht es:

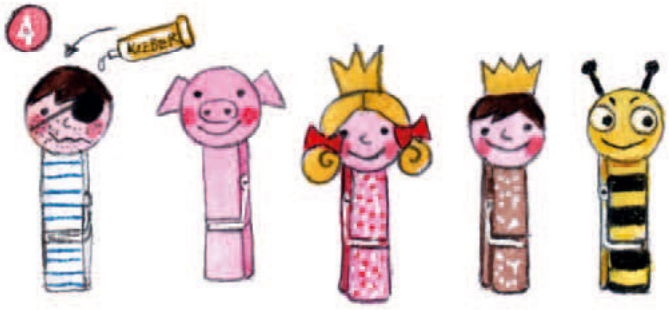
1. Mal die Wäscheklammern mit verschiedenen Acrylfarben an, je nachdem, welche Figuren du basteln möchtest. Wenn diese getrocknet sind, kannst du – beispielsweise für die schwarzen Streifen der Biene – die zweite Farbe auftragen. Gib auf die rosafarbenen und die braunen Wäscheklammern eine dünne Schicht Glitzerfarbe, und lass alle Wäscheklammern gut trocknen.



2. Zeichne für die Köpfe mithilfe des Zirkels Kreise mit einem Durchmesser von drei Zentimetern und schneide sie aus. Achtung: Den Kopf des Schweines findest du hier als Vorlage.



3. Übertrag die hier abgebildeten Vorlagen auf das entsprechende Tonpapier und schneide sie aus.



4. Zeichne auf die Köpfe Gesichter. Kleb die Haare des Piraten auf und mal ihm mit dem schwarzen Filzstift eine Augenklappe. Kleb Prinz und Prinzessin zuerst die Haare auf und setz anschließend die Kronen darauf. Die Prinzessin bekommt zusätzlich zwei Schleifen ins Haar. Für die Biene kannst du Wackelaugen verwenden und die beiden Fühler anbringen. Nun musst du nur noch die Köpfe auf die Wäscheklammern kleben.

© Wechdorn/DEIKE

© PRIMO

Die katholischen Kirchentermine in Lippertsreute im August und September 2026

So.	02.	August	10:30	Wort-Gottes-Feier
Di.	04.	August	18:00	**Maria im Stein:** Rosenkranz
Di.	04.	August	18:30	**Maria im Stein:** Hl. Messe
Sa.	08.	August	18:30	Vorabendmesse
Di.	11.	August	18:00	Rosenkranz
Di.	11.	August	18:30	Hl. Messe
Sa.	15.	August	**!17:30!**	Vorabendmesse- **Patrozinium mit Kräuterweihe**; musikalisch umrahmt von der Schola. Anschließend Stehempfang auf dem Kirchplatz
Di.	18.	August	18:00	Rosenkranz
Di.	18.	August	18:30	Hl. Messe
Sa.	22.	August	18:30	Vorabendmesse
Di.	25.	August	18:00	Rosenkranz
Di.	25.	August	18:30	Hl. Messe
So.	30.	August	10:30	Wort-Gottes-Feier
Di.	01.	September	18:00	**Maria im Stein:** Rosenkranz
Di.	01.	September	18:30	**Maria im Stein:** Hl. Messe
Sa.	05.	September	18:30	Vorabendmesse
Di.	08.	September	18:00	Rosenkranz
Di.	08.	September	18:30	Hl. Messe
Fr.	11.	September	14:30	Goldene Hochzeit Klaus und Ulrike Erdenberger
So.	13.	September	10:30	Wort-Gottes-Feier
Di.	15.	September	18:00	Rosenkranz
Di.	15.	September	18:30	Hl. Messe
Sa.	19.	September	18:30	Vorabendmesse
Di.	22.	September	18:00	Rosenkranz
Di.	22.	September	18:30	Hl. Messe
So.	27.	September	10:30	Wort-Gottes-Feier
Di.	29.	September	18:00	Rosenkranz
Di.	29.	September	18:30	Hl. Messe

Die evangelischen Kirchentermine in Salem / Heiligenberg im August und September 2026

So.	02.	August	09:30	Gottesdienst, Johanneskirche Heiligenberg
Sa.	08.	August	18:15	Gottesdienst, evang. Betsaal Schloss Salem
So.	16.	August	09:30	Gottesdienst; evang. Gemeindezentrum Salem
So.	23.	August	09:30	Gottesdienst, evang. Betsaal Schloss Salem
So.	30.	August	09:30	Gottesdienst, evang. Betsaal Schloss Salem
So.	06.	September	09:30	Gottesdienst, Johanneskirche Heiligenberg
Sa.	12.	September		kein Gottesdienst, dafür Besuch des Festgottesdienstes um 11:00 Uhr Überlingen oder den Bibelwoche-Gottesdienst in Owingen
So.	20.	September	09:30	Gottesdienst, evang. Gemeindezentrum Salem
So.	27.	September	09:30	Gottesdienst, evang. Betsaal Schloss Salem

Redaktionsschluss für das nächste Heft, Nr. 350 Oktober 2026, ist der 14. September 2026

Redaktionsteam
Irene Hanßler, Siegfried Hanßler, Michael Jurtz, Hermann Keller, Traudl Keßler, Gottfried Mayer, Sonja Starosta, Priska Keller (auch Organisation der Verteilung),
Primo Verlag (Kinderseite)
Dieter Widmann (Internet).
Die verwendeten Fotos sind von verschiedenen Personen fotografiert. Alle uns zur Verfügung gestellten Fotos können von uns, ohne Rechte anderer zu verletzen, verwendet werden.
Druck: Primo Verlag Anton Stähle, Stockach

e-Mail Adresse für alle Berichte: blaettle@lippertsreute.de
Bitte die Bilder nicht in den Text fix einsetzen. Bilder bitte immer getrennt einsenden.
Wir möchten alle bitten, die Beiträge pünktlich zum Redaktionsschluß zu schicken oder zumindest anzumelden, dass wir in unserer Redaktionssitzung besser planen können.

Topaktuelle Termine und Informationen aus dem Blättle finden Sie auch im Internet unter: http://www.lippertsreute.de

Die aktuellen Vereinstermine für August 2026

Turnerfrauen Lippertsreute
Sommerferien, daher kein Sport in der Luibrechtalle

Luibrechthopser Lippertsreute
Sommerferien, daher kein Sport in der Luibrechthalle

Seniorenturnen Lippertsreute
Sommerferien, daher kein Sport in der Luibrechthalle

Musikverein Harmonie Lippertsreute
Fr. 31.07.- So. 02.08 Schlossseefest Salem

Ortschaftsrat Lippertsreute
Keine Sitzung des Ortschaftsrats

Lippertsreuter Blättle Redaktion
Keine Sitzung im August

KLJB Lippertsreute
Regelmäßige Treffen immer dienstags ab 19:30 Uhr in den KLJB - Räumen

Die aktuellen Vereinstermine für September 2026

Turnerfrauen Lippertsreute

Mo.	14.	Sept.	19:30 Uhr	Sport in der Luibrechthalle
Mo.	21.	Sept.	19:30 Uhr	Sport in der Luibrechthalle
Mo.	28.	Sept.	19:30 Uhr	Sport in der Luibrechthalle

Luibrechthopser Lippertsreute * bitte WhatsApp beachten

Seniorenturnen Lippertsreute

Do.	17.	Sept.	09:15 Uhr	Sport in der Luibrechthalle
Do.	24.	Sept.	09:15 Uhr	Sport in der Luibrechthalle

Seniorenwerk Lipp

Mi.	02.	Sept.	11:45 Uhr	Treffpunkt "Parkplatz Lipp" Ausflug nach Meersburg

Musikverein Harmonie Lippertsreute

Fr.	18.	Sept.	18:00-22:00 Uhr	**Jubiläum „50 Jahre Juka"** Abendkonzert
Sa.	19	Sept.		Jugendkapellentag 50 Jahre Juka

Ortschaftsrat Lippertsreute

Mo.	14.	Sept.	20:00	Öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats

Lippertsreuter Blättle Redaktion (Termin für Beiträge bzw. Anmeldung von Beiträgen)

Mo.	14.	Sept.	18:30	Sitzung für die Oktober-Ausgabe des Blättle

KLJB Lippertsreute
Regelmäßige Treffen immer dienstags ab 19:30 Uhr in den KLJB – Räumen

Ferien im September
Im September sind Sommerferien bis zum Sonntag, den 13. 09. 2025

Terminübersicht August 2026

1	Sa		Schlossseefest Salem
2	So		Schlossseefest Salem
3	Mo		**Biomüll und Restmüll 2 und 4 wöchig**
4	Di		
5	Mi		
6	Do		
7	Fr		
8	Sa		
9	So		
10	Mo		**Biomüll**
11	Di		
12	Mi		
13	Do		**gelber Sack**
14	Fr		
15	Sa		
16	So		
17	Mo		**Biomüll und Restmüll**
18	Di		
19	Mi		
20	Do		
21	Fr		**Papier, Pappe, Kartonagen**
22	Sa		
23	So		
24	Mo		**Biomüll**
25	Di		
26	Mi		
27	Do		**gelber Sack**
28	Fr		
29	Sa		
30	So		
31	Mo		**Biomüll und Restmüll 2 und 4 wöchig**

Terminübersicht September 2026

1	Di		
2	Mi	11.45	Seniorenwerk Lippertsreute: Ausflug nach Meersburg
3	Do		
4	Fr		
5	Sa		
6	So		
7	Mo		**Biomüll**
8	Di		
9	Mi		
10	Do		**gelber Sack**
	Do	14:30	Outdoor Wasserspiele an der Luibrechthalle
11	Fr		
12	Sa		
13	So	11:00	Familiensporttag Sportplatz Deisendorf
14	Mo		**Biomüll und Restmüll**
	Mo	18:30	Blättle Redaktionssitzung
	Mo	19.30	Turnerfrauen: Halle
	Mo	20:00	Öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats
15	Di		Hopser: WhatsApp beachten
16	Mi		
17	Do		
	Do	9:15	Seniorenturnen: Halle
18	Fr		**Papier, Pappe, Kartonagen**
	Fr	18:00	Harmonie: Jubiläum "50 Jahre Juka" Abendkonzert
19	Sa		Harmonie: Jugendkapellentag 50 Jahre Juka
20	So		
21	Mo		**Biomüll**
	Mo	19.30	Turnerfrauen: Halle
22	Di		Hopser: WhatsApp beachten
23	Mi		
24	Do		**gelber Sack**
	Do	9:15	Seniorenturnen: Halle
25	Fr		
26	Sa		
27	So		
28	Mo		**Biomüll und Restmüll 2 und 4 wöchig**
	Mo	19.30	Turnerfrauen: Halle
29	Di		Hopser: WhatsApp beachten
30	Mi		